

Nachdem die Reichweite des Thekenalarms auf allen Social Media Kanälen kontinuierlich wächst, tragen Claus Bienfait und Olaf Fritsche ihre Aktionen gegen den Mainstream in einer Doppelstrategie aus dem Internet in die Realität. Bei den zweiten **ThekenAlarm-Tagen** am letzten April-Wochenende in Dortmund wurde die liberal-konservative Gemeinde zum unermüdlichen Kampf für freiheitliche Demokratie motiviert.

Wenn aus dem **Thekenalarm** eine bürgerliche Protestbewegung entstehen soll, und wenn Wutbürger zu Mutbürgern werden sollen, dann funktioniert das nur nach dem Motto: *Gemeinsam sind wir viele, gemeinsam sind wir stark.* Und nur von unten nach oben, nach dem Subsidiaritätsprinzip. Deshalb wurde schon im Vorfeld der ersten **Theken AlarmTage** mit regionalen Stammtischrunden die Resonanz getestet und der Zusammenhalt gestärkt. Es geht es darum, Ideen und Themen zu debattieren, mit denen unzufriedene Menschen zum aktiven Widerstand gegen gesellschaftliche Fehlentwicklungen animiert werden können. Und es geht auch darum, eigene Netzwerke zu erweitern, neue Vereinsmitglieder zu werben und den einen oder die andere zur ehrenamtlichen Mitarbeit zu gewinnen. Nach und nach soll in jedem Bundesland mindestens eine Regionalgruppe entstehen, dann eine zweite, eine dritte, eine vierte. Ableger sind möglich und erwünscht.

Format

Erweiterter Stammtisch gleichgesinnter Thekenalarm-Anhänger zur Diskussion von aktuellen Themen aus Politik und Gesellschaft, auch zur Organisation von Initiativen. Die Idee eines Live-Streaming wurde aus drei Gründen verworfen: um niemand aus der Gemeinde vom persönlichen Erscheinen abzuhalten und um allen Gästen im geschützten Raum den freimütigen Meinungsaustausch zu ermöglichen, schließlich noch, um potentielle Störer nicht zu ermuntern.

Frequenz

Einmal im Monat, an immer demselben Wochentag um 19 Uhr. Bienfait und/oder Fritsche werden zur Premiere anreisen, später auch sporadisch teilnehmen.

Ort

Ein Gasthof mit ausreichend großem Raum für bis zu 50 Personen, alternativ ein Clubhaus, ein Sportlerheim oder ein Privatgelände, in oder nahe bei einer Großstadt verkehrsgünstig gelegen.

Organisation

Teilnehmer melden sich über die Website an oder kommen unangemeldet. Die Teilnahme ist nicht nur für Vereinsmitglieder kostenlos. In Rücksprache mit ihren Stammgästen entscheiden die Regios über das Programm.



▶ **Erster Schritt**

An jedem Ort mit ausreichend großem Einzugsgebiet wird ein Tandem für die Organisation gebildet; so ist gegenseitige Unterstützung und Vertretung bei Urlaub oder im Krankheitsfall gewährleistet. Nur im Idealfall wird sich eine Kombination jung/alt bzw. Mann/Frau finden.

▶ **Zweiter Schritt**

Nach telefonsicher Vorabklärung treffen Claus Bienfait und/oder Olaf Fritsche die Kandidaten und besprechen mit ihnen konkret die Umsetzung der regionalen ThekenAlarm-Strategie. Klar ist von vornherein, daß es außer dem programmatischen Rahmen des *Ufrunger Manifests* sowie Corporate Identity und Corporate Design zentral keine Vorgaben geben wird; jedes Tandem agiert frei und selbständig. Zur internen und externen Kommunikation werden eMail-Adressen nach dem standardisierten Muster *max.ulm@thekenalarm.de* und regionale WhatsApp-Gruppen wie *ThekenAlarm_Bonn* mit eigenem Logo eingerichtet.

▶ **Dritter Schritt**

Die beiden Regios suchen zügig nach einem geeigneten Lokal, dessen Wirt der bürgerlichen Mitte nahesteht und keine Vorbehalte hat gegen eine im weiteren Sinn politische Versammlung. Das Lokal sollte für eine Geschlossene Gesellschaft geeignet sein, über einen Raum mit Platz bis zu 50 Gästen verfügen. Getränke und Speisen sollen zu moderaten Preisen angeboten werden. Raummiete darf nicht erhoben werden. Die gewählte Örtlichkeit sollte auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein; am Ort oder in der Nähe sollte es Parkmöglichkeiten geben.

▶ **Vierter Schritt**

Das regio.Tandem schlägt für die Premiere optional Termine vor, im Regelfall mit mindestens sechs Wochen Vorlauf. Die anschließenden Stammtischrunden sollten möglichst immer am selben Wochentag um 19 Uhr beginnen.

▶ **Fünfter Schritt**

Zur Vorstellung eines oder gleich beider Regios wird ein Video produziert, das Bienfait moderiert und spätestens vier Wochen vor der ersten Veranstaltung auf seinem Hintergrundig-Sendeplatz am Donnerstag plaziert.

▶ **Sechter Schritt**

Über YouTube, Instagram und TikTok wird auch mit Aufsamern der Regios kontinuierlich auf die Termine hingewiesen und für Teilnehmer geworben. Die auf der Website angemeldeten Gäste erhalten automatisiert eine BestätigungseMail mit Angaben zu Ort und Zeit. Das regio.Tandem kann die Anmeldungen jederzeit einsehen.



▶ **Kandidaten**

An die regio-Kandidaten werden Anforderungen gestellt. Minimale Voraussetzungen sind: Kommunikation, Mobilität, Tatkraft und Zuverlässigkeit. Die Mutbürger beim ThekenAlarm erwartet kein Sprint, sondern ein anstrengender Marathon. Persönliche Ambitionen müssen hinter dem gemeinsamen Ziel zurückstehen: Deutschland aus der bürgerlichen Mitte wieder auf einen konservativ-liberalen Kurs der Vernunft zurückzuführen. Deshalb sollen die Kräfte gebündelt und effektiv eingesetzt werden. Das Engagement ist zwar freiwillig, aber nicht unverbindlich.

▶ **Gäste**

Die Gäste bei den regelmäßigen regio.Treffen unterteilen sich in drei Gruppen: Neugierige, die sich noch nicht sicher sind, ob und welcher Gruppe sie sich anschließen wollen. Stammgäste, die jedes Mal kommen und sich auch in den WhatsApp-Gruppen rege austauschen. Unterstützer, die zwar nicht öffentlich auftreten mögen, sich stattdessen aber finanziell und/oder organisatorisch engagieren.

▶ **Struktur**

Zu Beginn eines jedem Treffens stellen sich die neuen Gäste kurz vor nach dem Motto: *Wer bin ich? Was will ich?* Die Regios führen eine Anwesenheitsliste und das Protokoll, das am nächsten Tag in die regionale WhatsApp-Gruppe gepostet wird. Immer wieder wird aktiv für eine Mitgliedschaft im *Verein für Demokratie* geworben. Antragsformulare liegen aus; die ausgefüllten werden eingesammelt, gescannt und nach Köln gesendet. Zum Schluß jedes Treffens wird ein neuer Termin und in Absprache mit den Teilnehmern dafür ein zentrales Thema festgelegt, zum Beispiel Bildung, Migration oder Sicherheit.

▶ **Werbung**

In Ergänzung der Präsentation auf den nationalen Plattformen Instagram, YouTube und TikTok erstellen die Regios einen Facebook-Kanal, den sie in eigener Regie regelmäßig mit aktuellen Beiträgen bespielen.

▶ **Aufgaben**

Mit örtlichen Aktionen sollen öffentlichkeitswirksam Akzente gesetzt werden, damit sich nach und nach immer Menschen aus ihrer Komfortzone herauswage, sich anschließen und ihre Angst verlieren, sich gegen den Mainstream zu positionieren. Damit immer mehr vom Wut- zum Mutbürger werden.

